

Fraktionserklärung oder persönliche Erklärung zum ZO-Artikel «Misstöne in der Kulturkommission vom 27. April 2016»

Eigentlich will ich das Thema nun endlich ruhen lassen, es ist mir langsam zuwider, wegen läppischer 15'000.- Franken für die Kultur dauernd argumentieren zu müssen. Mir wäre es lieber, es wäre nicht nötig.

Aber ich muss euch nun schon wieder damit belästigen, weil im Bericht des Oberländers zum Budget 2016 Ruedi Rüfenacht aussagt, wir hätten den Mechano bei der Budgetierung nicht verstanden. Es habe keine Kürzung stattfinden sollen, es seien einzig die Beiträge an die Harmonie verschoben worden.

Letztlich wird damit gesagt, dass ich das Parlament getäuscht hätte, indem ich bei der letztjährigen Budgetdebatte euch eine Aufstellung der Kosten unterbreitet habe, mit der ersichtlich wurde, dass eben eine in den Zahlen versteckte Kürzung der stadteigenen Beiträge vorgenommen werden sollte.

Ich bin nun dieser Tatsache nochmals nachgegangen und habe meinen eigenen Antrag vom letzten Dezember nochmals überprüft. Und ich kann euch versichern, dass es tatsächlich so war, wie ich es euch vorgetragen habe.

Der Kanton Zürich leistet seit diesem Jahr höhere Beiträge an die die Kulturausgaben der Gemeinden und Städte leistet. Anstatt nun freudig die Gesamtausgaben entsprechend zu erhöhen, hat der Stadtrat den Budgetposten für Kultur plafoniert. Damit wären die stadteigenen Kulturausgaben gekürzt worden. Das war erst auf den zweiten Blick ersichtlich, weil die Gesamtausgaben eben gleich blieben.

Also ihr könnt euch beruhigt zurücklehnen und mich auch: wir haben es nicht falsch verstanden und ich habe euch deshalb auch nicht mit falschen Zahlen zu einer Erhöhung der Kulturausgaben verführt.